

PREIS 60 PFENNIG.

MÜNCHEN 1927/Nº 51

JUGEND



*Henel
Penzance 27*

ELIDA

Weihnachts-Kassetten

*Schenke Schönheit
durch Elida!*

In diesem Jahr sind die Elida Weihnachtskassetten ganz besonders geschmackvoll und luxuriös ausgestattet. Zwölf verschiedene Kassetten von M. 1.50 bis M. 7.50. Außerdem sechs wundervolle Luxus-kassetten, mit Seide ausgestattet, von M 9.- bis M. 20.-.



Beachten Sie
vor dem Kauf
Ihrer Geschenke

die Schaufenster der Drogisten und sonstigen einschlägigen Geschäfte!

DER FUCHS

VON OTTO ZOFF

Die zwei Bauern sind noch nicht hundert Schritte von ihren Häusern fortgewandert, durch den weichen tiefen Schnee, — da liegt ihnen ein Fuchs im Weg. Beide entdecken ihn im gleichen Augenblick. Mit einem Satz ist jeder dort; der kleine Hiets um eine Sekunde früher, und er hält sich nun schlau und dicht heran. Ja, es ist ein toter Fuchs, erfroren und hingestreckt in einen ewigen Winter, — wer weiß: vielleicht verhungert. Er liegt da, seltsam lang, die lüsterne zarte Schnauze hingebettet, und schon ohne Wildheit. Nicht anders legt sich auch der Mensch hin, nicht anders auch der Baum, wenn die Stunde gekommen ist. Die Winter Sonne ist grau. Aber der Pelz strahlt rot und golden, flimmert in den Schneeflocken, als wollte er den beiden die Augen versengen. Sie beugen sich gleichzeitig, stoßen mit dem Fuß an, — es rührt sich nichts mehr in diesem Kadaver.

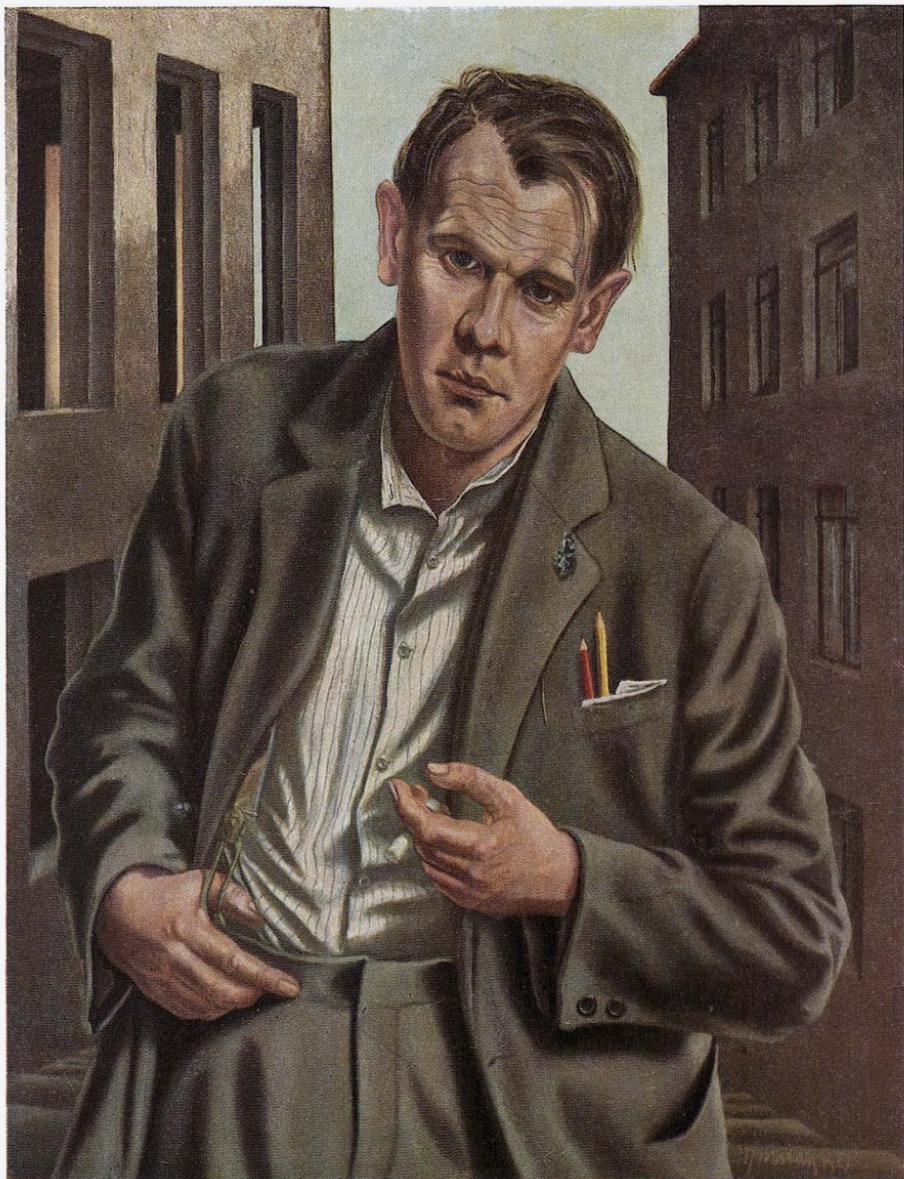
„Der gehört mir!“ sagt der Hiets, so schnell, als ob er zuschnappte;

und dabei schaut er bissig und schief zu dem Nachbarn hinauf, der übergebengt dastet, ganz lang und nachdenklich wie immer.

Sie haben durch fünf Jahre miteinander Prozeß geführt. Soll das nun wieder beginnen? „Tragen wir ihn zum Pfarrer; soll der entscheiden“, schlägt der Franz vor, mit leiser Stimme.

Der Pfarrer, wenn er so die Predigt hinter sich hat, da wirft er sich am liebsten auf das schwarze Ledersofa hin, aus dessen Ecken es nach Behaglichkeit und Kaffee duftet, und ist voll und ganz in seinem Sonntag drin. Liest dann gerne das Wochenblatt, schlüpfet dazwischen, und mit Eifer, auf Pantoffeln in die Küche, um jeden Deckel aufzuheben, oder um unter Festtagsspüßen hier eine Messerspiße Salz, dort einen Tropfen Essig hinzuzufügen, oder um schließlich einen Koftbissen vorwegzunehmen, schnalzend. Wie er so in der Türe steht und sich überlegt, ob er in der Küche bleiben oder wieder zurückgehen soll,





Bildnis Oskar Maria Graf

Balter Schulz, Motala

oder ob ihm nicht etwas Ausgefallenes zu unternehmen einfiel, ihm und den andern zum Gaudium, — da kommen die drei an: der Hiers, der Franz und der tote Fuchs. Er mustert sie über den langen, breiten, steifen Bratenrock, in dem er steckt: „Was wollst denn ihr da?“ sagt er; und denkt dabei: alle Leute haben Sonntag, nur Jusament der Pfarrer nicht!

„Es ist von wegen dem Fuchs,“ erklärte Hiers, und lugt zuerst den Pfarrer an und dann vorläufig seinen Nachbarn, ob der nicht gleich mit einem Argument daberfäme.

„Was soll's denn sein mit dem Fuchs?“ fragt der Pfarrer. Und schon hat ihn seine Neugierde. Er läuft mit den kurzen Beinen in das Zimmer voraus, recht geschäftig, macht sich breit auf einem Stuhl, die Hände auf die Knie gestützt, hört den Fall an, streicht sich das blauierte Rinn, brummt etwas, erhebt sich wieder, beugt sich über das tote Tier, das jetzt vor dem Ofen liegt, streicht mit den Fingerspitzen über den erschlungenen Schädel hin. Und da ist es, als ob sich beinahe der Schläg der Augen öffnete und als ob ein blinder Blick noch, über die stämmige, trodrene Nase hin, erschlönd sich verlore.

„Armes Vieh,“ sagt der Pfarrer. Und jetzt sich wieder. Der Franz, noch länger vornübergebeugt in dieser Stube als draußen und mit den tränenden Augen, ohne die man ihn nicht mehr denken kann, schaut bei der Bemerkung des Pfarrers verdummet zu dem Tier hin; man würde glauben, daß es sich in der Wärme wohlig austreckt; so hingegen hält es die steifen Pfoten von sich fort.

„Na ja, weil's wahr ist,“ sagt der Pfarrer. „Wenn man sich das so überlegt: frist viel leicht unferens nicht auch gern ein Bratenhild oder eine Enten, nicht? Man hält sich so ein Federgefinde im Stall, und wann man ein Appetit d'rauf kriegt, schickt man die Ködün raus, und die dreht so ein Hahn den Kragen um, als wann das gar nig wär.“ Aber auf den Fuchs, auf den hat ein jeder eine Sau wat. Und warum? Weil er denselben Guffo hat wie der Mensch, der was das Ebenbild Gottes gebeissen ist.“

Der Pfarrer hält das Rinn in der Hand, schaut tiefinnig vor sich hin, ist aber in Wahrheit nichts anderes als mit sich zufrieden. Der Franz neigt den Kopf noch schief, betrachtet das Tier aus dieser Perspektiv zum erstenmal; und weiß wohl selbst nicht, was er denkt. Aber der Hiers findet es für richtig, einen kleinen gefälligen Lacher zu den Worten des Pfarrers zu genehmigen; das wird sich bezahlt machen. Dieser schüttelt jetzt freilich den Kopf: „Wie ihr mir das da erzählt habts, — wem von euch zwei der Balg gehören soll, — so eine Entscheidung gibt es überhaupt nicht.“ Und schreit plötzlich: „Ueberhaupt ist das eine Lumperei, sag ich! Co ein armes Vieh, sag ich, kriepert, sag ich, und die Bauern taufen sich um seine Leich!“

„Ach was!“ und der Hiers möchte mit Hohn jede weitere Rederei zum Teufel schicken. „Es wird sich doch für ein studierten Herrn ein Ausweg finden lassen für so ein Streitsfall!“

„Co? Meinst du? Na also, wenn du das meinst, — du mußt es ja wissen, bist ja so ein Rechthaberischer, — na, da werd' ich halt ein Ausweg finden müssen!“ Und hier schneidet der Pfarrer mit einemmal ein so helles Gesicht, als ob ihm das Licht aufgegangen wäre, und er freut sich schon über die Anerkennung, die er sich selbst wird zollen dürfen. Ja, das ist ein Einfall! Er springt auf, er hastet zum Fenster, er kommt zurück, er stellt sich vor die beiden ganz die hin. „Ich mein' halt, wir

machen das so: warum, so frag ich, ist der ein armes Luder, der Fuchs? Jawohl, ich frag's! Bitte! Und wer mit das sagen kann, so, daß ich Bravo schrei, — der soll ihn haben, in Gottes Namen!“

Der Pfarrer macht ja immer solche Sprünge, das wissen sie seit jeher. Nun grinst er den einen an, nun lacht er den andern an; nun wieder er sich an diesen Gesichtern, die sich ratlos langziehen.

„Nun, Hiers?“

„Das ist kein Diskutieren nicht.“

„Co! Und warum nicht, wann ich fragen dürft?“

„Weil das nämlich gar kein armes Luder ist, und daher kann man's auch nicht sagen. Es ist derselbige Fuchs, der was bei ein' jeden ein- gebrochen ist, wer weiß, wie viele Winter lang; und hat ihm keiner eins aufstremmen können. Der hat den Magen sein Lebtag voller gehabt, Hochwürden, als so ein manches Menschenkind. Ich hätt' ihn gern als ein Lebendiger ans Tor angenagelt, mit alle Tiere, so wahr ich da seh.“

„Co?“ meint der Schiedsrichter, und schüttelt den Kopf, als be- zeuweisle er sehr die Richtigkeit solcher Anschauung. „Und du, Franz?“

Der schüttelt den Kopf, langsam. Lupft mit den Fingern an dem Hutband. Und meint endlich: „Was der Hiers sagt, das seh' ich ja ein. Aber ich sag' mir halt: wann der Fuchs auch noch so viel gefressen



Vierte Klasse

Max Bedmann

(Verlag Grapfisches Cabinet, München, Brunnentrafé)

hat, — ach, du lieber Jesus, war halt doch nur ein rohes Fleisch, — anstatt schön gebeten.

Der Pfarrer fängt zu lachen an. Er hat eine Lust an dem, was er da angezettelt hat. Sein Gesicht leuchtet. „Wie's jedem schmeckt, nicht?“ ruft er, und beginnt, mit fröhlichen, kurzen Schritten auf und ab zu wandern, — immer so hin und her, — und grinzt sich eins von der Seite bis in den Buckel. Die Idee, die er mit dieser Preisfrage gehabt hat, wirklich, die vergodet ihm den Sonntag! Und er reißt sich die Hände. „Nohes Fleisch anstatt schön gebeten!“ Dann aber dreht er sich plötzlich wieder zum Hiers: „Aber du, Hochgechäpster, du kannst nicht finden, daß so ein gejagtes, geheftes, verpöhltes, verfluchtes Viech ein Dasein hat zum Götterbarren, wie?“

„Nein, ich kann's nicht finden, Hochwürden. Der mit seine Füß — und geheßt? Der rennt schneller als ein Roß; Hochwürden wissen das selbst, — wann's nicht zufällig kommt, erwischt ihn keiner! — Hat doch ein Leben wie ein König, — so wahr ich da steh! Ich möcht' tauschen mit ihm!“

„Schließlich aber,“ meint der Franz, wobei er langsam den Kopf hebt und mit schielenden Augen zur Decke hinauffixiert, „schließlich aber muß er häufiger bloßfüßig laufen als in feste Schuh...“

„Haha!“ macht der Pfarrer und möchte dem Franz eins auf die Schulter hauen. „Häufiger bloßfüßig als in feste Schuh! Der Fuchsel

Ist auch nicht schlecht! Gefällt mir! Gefällt mir wirklich! Ist aber, mein Vetter, noch sehr die Frag', ob sich der in Lackschuh besser fühlen tät. Noch sehr die Frag'!“

„Sitzteufelackerment!“ schreit da der Hiers, dem das ganze Gerede nicht mehr paßt. „Warum soll denn grad so ein Viech zu bedauern sein, frag' ich. Natürlich, das heißt — natürlich ist so ein Viech ein armes Luder, verstehst dich, — aber so ein Menschenviech grad auch so, Hochwürden. Ist ja alles besäi — — — Entschuldigen schon, Hochwürden! — aber weil's wahr ist. Hast Plag auf Plag, — kommt ein Hagel, haut dir alles hin. Kinder zieht auf, — werden sie falkoten. Bauft dir ein Haus, — zahlt dir die Versicherung nie dafür. Malheur! Nie als Malheur! Wo du hinschaust, — Malheur! Die reinste Höll, so wahr mir Gott helf, — und für so ein' Fuchsel auch nicht anders wie für ein' jeden.“ Und prunkt aus.

Der Franz steht da und blinzelt den Fuchsel an, recht seltsam und angestrenzt blinzelt er ihn an, und es ist ihm, als blinzle der Fuchsel wehmütig zurück. Dann sagt er, ohne ihn aus den Augen zu lassen: „Trotzdem wird halt das größte Malheur sein, Hochwürden, — daß er jetzt tot ist.“

Wie der Pfarrer das hört, da bekommt er feuerrote Waden, als ob ihm diese Antwort das Herz heiß machte. „Bravo!“ schreit er, „das ist klar, — daß der Fuchsel die gehört, mein Lieber!“

Bill Naeel



Vorahnung

„Und was befürchtesten gnädige Frau, wenn Sie nun mit mir nach Hause gingen?“
„Eben nichts!“

A NEKDOTEN

Die Vorstellung eines Schwantes, in welchem der bekannte Schauspieler Adalbert mitwirkte, war so schlecht besucht, daß von dem Publikum beim besten Willen nichts zu bemerken war.

Nichtsdarvonweniger spielte Adalbert mit seinem bekannten Humor. Möglich drohte aus einer versteckten Ecke des ersten Ranges ein starkes Gelächter. Adalbert machte eine Pause, führte seinen Partner ganz vorn an die Lampe und sagte tiefseufzend: „Du — ich glaube, dort hinten belauscht uns jemand.“

Auf einer Abendgesellschaft wird dem alten Max Liebermann der junge österreichische Dichter Kernet Hohenia vorgestellt. Liebermann klopft ihm auf die Schulter und sagt: „Samose Idee, junger Mann — aber vorläufig noch ein bißchen viel verlangt.“

Verblüffung. Man sieht den Witzkeufel in Liebermanns Gesicht kaltadelstrahlen: „Was meinen Sie, Meister?“ fragt der Dichter.

„Nun, Kernet Joseph! — det würde man sich gefallen lassen, aber Sie sollten erst mal ‚Lejet Hohenia‘ schreiben.“

Eine sehr hochmütige und prüde Herzogin sagte kürzlich zu Tristan Bernard: „Sie haben wohl das Theater gänzlich aufgegeben?“ — Nütgendwro steht man mehr Ihre Stütze.“

„Entschuldigen Sie, gnädige Frau, ich beende dieser Lage ein Lustspiel, das demnachst zur Aufführung gelangen wird.“

„Da schildern Sie wohl wieder diese Kreaturen aus der Halbwelt?“

„Ganz im Gegenteil; das Stück behandelt nur Damen der Gesellschaft und zwar der besten.“

„So? — Wo haben Sie denn diese studiert?“

Da sagte Tristan Bernard mit einer höflichen Verbeugung: „Bei mir, gnädige Frau.“

Die Puppe

Von Frank Arnau

Dies ist die Geschichte einer Sehnüchtern, gnädigen Frau, und es ist also eine ziemlich hoffnungslose Geschichte. Sie ist einem meiner besten Freunde passiert, obzwar wir eigentlich im allgemeinen die hoffnungslosen Geschichten meist — selbst erleben. Es ist damit wie mit den schönen Frauen. So schön ist eben keine von jenen, die uns begegnen, wie die — des anderen. Und merkwürdig! Wir selbst sind nie jener „andere“, der übrigens genau dasselbe von uns denkt.

Mein Freund führte ein relativ sehr harmonisches Familienleben. Er hatte zwar auch Sorgen und ernsthafte Probleme, aber mit sechs Jahren kommt man über so vieles mit einigen Tränen hinweg! Arg wird es ja erst, wenn man das Weinen zu verlieren beginnt. Teddy war noch lange nicht so weit. Auch hatte er eine entzückende Mama und eine Gouvernante; die allerdings weniger reizvoll war. Aber sehr schöne Frauen bevorzugen ungefährlie Gouvernanten, solange sie noch jung verheiratet sind. (Später übrigens auch.)

Wir gingen oft gemeinsam durch die Stadt, die entzückende Mama, Teddy, sein Schwefelchen Baby, die Gouvernante und ich. Und vor allen Spielwarenläden machten wir Halt. Die Stimmung der Kinder wurde dann immer bedrohlich und schließlich erpressten sie sich aus den vollgepfropften Auslagen kleine Geschenke. Daheim spielten sie freudig mit dem neuen Spielzeug. Neues Spielzeug macht immer Freude. Und dann kam der Streit und die Tränen. Nämlich das ist der Abschluss fast aller Spiele — bei den kleinen wie bei den großen Kindern. Und bei Teddy kam es plötzlich, mit ungeahnter Vehemenz. Das war, als er eines Tages unvermutet entdeckte, daß Baby Puppen besaß und er keine hatte. Er hätte sich auch nie welche gewünscht, wenn nicht Baby... Man entdeckt das Fehlen glückverheißender Dinge ja stets nur dadurch, daß andere sie besitzen. Teddy wollte also auch Puppen haben. Zuerst nur eine, nur eine einzige. Aber kaum war der Anfang gemacht, so begehrte er immer mehr Puppen. Man kann nämlich gar nicht genug Puppen besitzen — wenn man sechs Jahre alt ist. Mit der Zeit schlägt das ja häufig ins Gegenteil um, und viel später hat man dann sogar an einer einzigen Puppe mehr als genug.

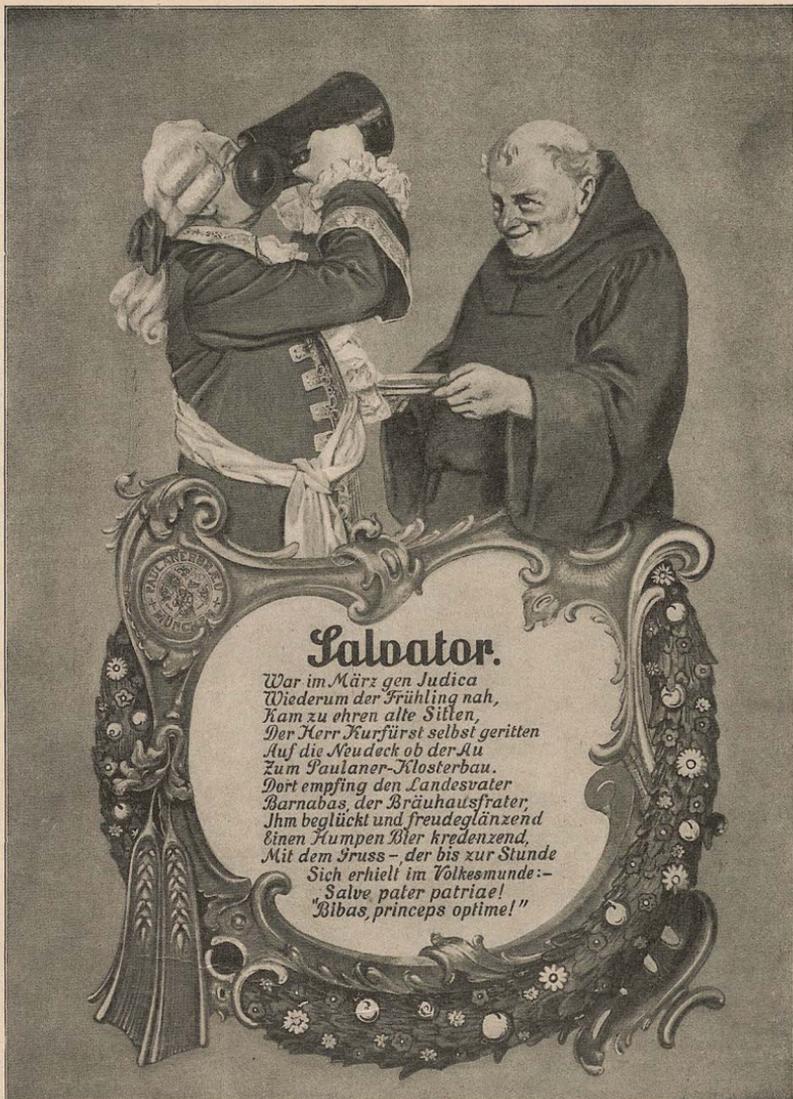
Teddy stöberte überall Puppen auf. Und so entdeckte er auch eines Tages auf dem Spaziergang im Schaufenster einer Leebandlung eine große Puppe. Sie hatte ein prächtiges Kleid an, ihre Hände waren alabasterfarben, und das zarte Rosa der Wangen kontrastierte mit einer schneeweißen Stirn, die von tief, beinahe blauschwarz schimmerndem Haar gekrönt war. Teddy bestellte um die Puppe. Wir betreten den Laden, kaufen Tee und Reis und fragten dann nach der Puppe. „Bedauere sehr, bedauere außerordentlich!“ — sagte der Ladeninhaber, — aber diese Puppe im Erker ist Dekorationsgegenstand und un-

Fr. Heubner



Notwehr

„Ja, um Gotteswillen, was ist denn mit deiner Frau los?“
„Ich habe meine gute Amalie chloroformiert, damit sie vor Weihnachten nicht mehr stöbern und pußen kann.“



Salvator.

War im März gen Judica
 Wiederum der Frühling nah,
 Kam zu ehren alte Sitten,
 Der Herr Kurfürst selbst geritten
 Auf die Neudeck ob der Au
 Zum Paulaner-Klosterbau.
 Dort empfing den Landesvater
 Barnabas, der Bräuhausfrater,
 Ihm beglückt und freudeglänzend
 Einen Kumpen Bier kredenzend,
 Mit dem Bruss - der bis zur Stunde
 Sich erhielt im Volkesmunde:-
 „Salve pater patriae!
 Bibas, princeps optime!“

Der **Salvatorversand** nach außerhalb Bayern beginnt Anfang Dezember.

Bestellungen auf dieses weltberühmte Bier richte man an unsere Herren Vertreter.

Wir unterhalten Niederlagen in allen Städten des In- und Auslandes.

Der Versand des Salvatorbieres an die bayerische Kundschaft beginnt Anfang März 1928.

Der Ausschank des Salvatorbieres in München findet, wie alle Jahre, im März statt.

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, achte man auf die nebenstehende Schutzmarke, die auf jedem Fass und jeder Flasche angebracht ist.



Gegr.

1651

München

Aktiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei.



Praktiker.

„Geschäft ist Geschäft, — aber nur mit einem ehelichen Partner. Ein Gauner kommt einem zu leicht auf die Schliche.“

Bestiß und — gehörte nun ihr, der Puppe. Einmal gehört jeder von uns einer Puppe.

Teddy wurde nicht erwünscht und so wiederholte sich das Spiel immer und häufiger. Und da ihn eine große und echte und wahre Leidenschaft trieb, eine, die überdies streng verboten war, so blühte sie reich. Blühte... Aber die Zeit kauft sich über Teddy hinweg und über die Puppe und über den strengen Lebensinhaber, die Stores und die Leekstien. Und langsam begann sich Staub zu legen auf alles. Staub. Jener Staub, den man nicht fortwischen kann, der sich festfrisst bis in die verborgenen Faltenwürste der Seele. Teddy sah neue Puppen, schönere, reichere, begehrtere wertere Puppen. Nur liebenswertere nicht. Die Alten aber triumphierten, denn sie hatten ja von Anfang an gesagt, es sei eine bloße Kinderlaune und ohne Beständigkeit. Wie es eben die Alten stets sagen — von den Jungen, die älter geworden sind. Und nur von ihrer eigenen Liebe verschwiegen sie es geflissentlich,

daß sie auch ganz anders geworden ist, da die Zeit Herr wurde über sie und über alles, was da ist...

Teddy war darüber ein Mann geworden. Er hatte alle Puppen vergessen, alle, alle — bis auf diese einzige, die ihm nie gehören sollte und doch immer sein war, nur sein war, und deren erste Liebe er war, da sie seine erste gewesen. Und diese eine Puppe ist ihm treu geblieben. Treu geblieben — wie nur jene Puppen treu bleiben können, die nicht unfer sind und eben deshalb ganz uns gehören und uns nie genommen werden können, da unser erster Kuß über ihre zarte Liebe flatterte und traumhaft das einzig wahre Leben zum Klingen brachte... Das einzig wahre, das Unverfälschte. Wie ja auch die wahre Erfüllung nur die nie ganz vollendete ist.

Das ist die Begebenheit von Teddy und der Puppe. Es ist die Geschichte einer Sehnsucht, vielleicht sogar einer jeden Sehnsucht, gnädige Frau...

DIE DUMME SEHNSUCHT

Wer das Leben zu versteh'n sucht,
Wundert sich im Innern leis
Ueber jene dumme Sehnsucht
Nach dem Eheparadies.

Auch, die reichlich Vorwurf nahm
Auf die Freuden dieser Welt,
Sagen schließlich „Ja“ und „Amen“,
Weil die Sehnsucht sie befällt.

Manche schämen sich der Dummheit
Und etzueheln Glück dafür;
Andre hatten aus in Stummheit,
Denn sie finden keine Lür'.

Doch nur wenigen will's gelingen,
Durch der Scheidung enges Tor
Wieder an das Licht zu springen,
Das ihr Auge einst verlor!

Aber nun geschieht das Wunder:
Wer sich schon gerettet weiß,
Brennt aufs neue gleich dem Zunder
Nach dem Eheparadies!

Und mir scheint: Es muß die Rute,
Nur u die dumme Sehnsucht sein,
Da wir sonst im Uebermute
Stürmten alle Himmel ein! Beda Hafsn

Heine im Jargon unserer Tage

Von Polly Tieck

I. Das Original:

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Das hat einen anderen erwählt,
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit ihr vermählt.
Das Mädchen hetort aus Aerger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen,
Der Jüngling ist über dran.
Das ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie ewig neu,
Und wenn sie just passieret,
Dem leidt sie das Herz entwei.

II. Die Uebersetzung:

Sie war kein Typ, er flog sozusagen auf sie,
Aber er war ihr zu unlegant, sie liebte den
Kommiss,
Der Kommiss hinwiderum dachte nur an die
Tochter vom Chef
Und heiratete auch wirklich das Reß.
Da dachte jene: „Na schön, denn nicht!“
Schminkt sich die eventuellen Tränenparten
vom Gesicht
Und nahm den Kohlenhändler an gros, der
recht bemittelt, wenn auch nicht ganz fein war,
Worauf der Jüngling dasaß und sozusagen
völlig allein war.

Man könnte mir entgegenhalten, diese Geschichte sei nicht ganz originell erdacht, Gewiß, man hat immer solche Affären gemacht, — Aber seien wir ganz ehrlich und gestehen wir reinlich:
Wenn mit das passiert oder Jhnen — es bleibt immerhin peinlich!

E. v. Kreibitz



Fragil

„Hoff denn du keinen Vater, du verwahrloster Bengel!“ — „Ne, zure haben mit abgeschrieben, und der richtige ist.“

Eine glückliche Wahl!

Rosenkavalier



5^g

Oesterr. Tabak-Regie

SIEGH
V. SUDHO
FOLIO
MUNICH

Hotels und Pensionen

Bayrischeu Pension Königsmünch
Zentralh., Bad Sportgeräte, Skikurse, Pension
5.50-6.50 M., Ein Haus behagt, Leberstunde m.
anerkannt guter Verpflegung. Lfg. P. Hofmann.

Bayrischeu Berghotel Sudeitel 1126 m
10 Zimm., Kalt- u. Warmb. In all. Zimm., Bad,
20 ihm Skigel., Höhensoone, Tel. 19 Bayrisch-
zell, Lfg. P. Hofmann.

Berghotel Wendelsteinhaus

an der Endstation der Zahnradbahn (1740 m),
imitten eines schönen Skigebietes, 65 Betten.
Pension von M. 9.— an.

Frankfurt a. M., Continental-Hotel

Hotelh., rech. Ausg. Alle Zimm. m. Staatsteleph.,
stieß warm u. kalt Wass., Zimm. v. RM. 4.— an.

Garmisch - Parkenkirchen

Palasthotel Sonnenbichl Erstklassiges
Haus.

Hannover, Hauptbahnhofs-wirtschaft.

Vorzügliche Küche, eigene Konditorei, gutgeflegte
Biere und Weine.

Nürnberg, Hauptbahnhof

Führend i. Küche u. Keller, Neu: das Fürstenzimmer
für den verwöhnten Geschmack. Künstlerkonzert.

Schliersee, Hotel Schlierseer Hof

(vorm. Seehof), Wäldchen, Ab Samst. Mittags-
mahl inbez., bis Sonntag nacht 11 M., I. Haus
am Platz, Tel. 17, Zentralh. M. Spitz u. Chr. Raba.

Schliersee, Gästehaus Messner
Besteck. Küche, Münch. Löwenbräu hell u. dunkel v.
Faß u. Flasch., schöne Fremdenzimm., eig. Schlacht-
Pensionspreis RM. 4.50. Besitzer: Hans Binsler.

Banzai!

Der Amateurboger Bob,
faugrob,
stob

einen kräftigen Linken
ohne Turmier
mit

auf meinen Zinken.
Man erkannte mich schwer
nachher,

als ich mich wieder erhob.
Denn meine Augenfiße
waren gequollen,

waren zwei schräge Echlige,
sonst nichts.

Ich erklärte daher
auf Grund meines neuen Gesichtes,
daß ich Japaner von Etand sei,

schieß Banzai! Banzai!
und ein englischer Lord
versprach mir sofort

auf Wort
eine glänzende Professur
für östliche Sprachen in Singapur.

Gestern hält ich sie antreten sollen.
Leider nur
geht es nicht mehr:

Ich bin wieder abgehsvollen ...
A. De Nora

Hotels und Pensionen

Tegernsee

Bayerische Alpen

750 m. d. M. Altbekannter Winter- u. Sommer-
kurort. Von München in 90-120 Min. erreichbar.
Gutes Skigebiet: 3 Rodeln, Essig, Pros. in
d. Reisebüros, Auskunft durch d. Verkehrsbüro.

Weimar, Bahnhofrestauration

Anerkannt erste Küche.

Lichte Momente

„Wie gülig ist Gott“, sagte die hungrige
Schwalbe und zerpfete den Regenwurm.

Manche schnüffeln solange an etwas herum,
bis es tatsächlich stinkt.

Debatten sind die Wiege oder das Grab
der Ideen.

Der Kulturakt springt ab und der Kultur-
ladel kommt zum Verzejchen.

Wer A sagt, muß auch B sagen. Das
wäre noch nicht so schlimm, aber meistens
müssen wir dann durch bis zum Z.

Hans Weiß

GRATIS

sage ich Ihnen Ihre
Zukunft

senden Sie mir Ge-
burtsdatum und Rückporto.

Astrolog H. Brungs
Köln, Postfach 379

Gratisschrift
(wie Jederman sein Ein-
kommen erhöhen kann) vom
Verlag Eigene Scholle
201 W., Berlin SW 48

Was wird mir
das Jahr 1928 bringen?

Diese Frage beantworten
Ihnen gewissenhaft. Senden
Sie Geburtsdatum. Probe-
deutung kostenlos. Zahl-
reiche Anerkennungen. Astro-
R. H. Schmidt, Berlin 24 S,
Schlesienstr. 34 Rückp. erk.

Jch
bin
raffer!



mit der
**Raffer-
Mlinge**

Guerhahn

Die Auerhahnlinge ist von
unübertroffener Güte. Überzeu-
gen Sie sich selbst davon.
Schramberger Uhrlieferant
G. m. b. H., Schramberg

YOSHIWARA
Die Liebesstud. der Japaner
v. Dr. Treemin, Geb. M. 8.—
Prospekte auch über andere
inter. kultur- und sitte-
sionliche Werke. franco.
Verl. Louis Marcus, Berlin W 154

Der Marquis de Sade
10 K. 12.—
Rosen-Verlag, Dresden 6

Streikt der Magen
nimmt **BARELLA**
Universal-Magenpulver

Schneller u. alcherrer Erfolg,
bereits 50 Jahre bewährt,
führt jede Apoth. Ausk. d.
P. F. W. Barella, Berlin
SW 48, Friedrichstr. 220

INGENIEURSCHULE
ALTENBURG TH.

STRAßE 300/301/302/303
MAGNETISCHES ELEKTROPHON
KUNSTHAAR-FARBENGERÄT
PROGRAMM FÜR WISCH

Schicksalsberatung!
Einen Ratgeber (Horoskop)
für alle Lebenslagen, Beruf,
Liebe, Ehe, Spezialitäten usw.
nebst Charaktereigenschaften,
fertig an bei Einlieferung
Ihr. Adr. u. Geburtsdaten.
Brünn, Mühlstr. 14, 14
Pr. M. 3.50 viele Dankschreib.



Romantik

Tage im goldenen Sonnenlicht, geheimnisvoller Reiz der
Mondnähte, herrlicher, magischer Sonnenuntergang,
welcher das Libysche Gebirge erglänzen läßt, die Wüste
und den Nil mit unvergleichlicher Schönheit umgibt, das ist

ÄGYPTE

das Land der Romantik. Der Traum seiner Vergangenheit,
die malerische Schönheit der Gegenwart, das unver-
gleichliche Klima und die heilbringende Luft machen das
Land zu einem idealen Winter-Aufenthaltsort. Der
Komfort seiner Hotels ist weltberühmt. Ein Winter in
dem wundervollen Lande der Pharaonen ist ein Erlebnis,
an welches man mit wildlicher Freude zurückdenkt und
das die Besucher immer wieder in den Bana dieses
Zauberlandes zurückzieht.

Salons Oktober bis Mai.
Illustrierte Broschüre „Egypt and the Sudan“ auf Wunsch
Tourist Development Association of Egypt
3, Regent Street, London S. W. 1, oder
Cairo Railway Station, Cairo



DIE KUNST
FÜHRENDE DEUTSCHE
KUNSTZEITSCHRIFT

ZEITGEMÄSSIGE MALEREI
PLASTIK . WOHNNUNGEN . KUNSTGEWERBE

ERSCHEINT MONATLICH . PREIS VIERTELJÄHRLICH 6 MARK
VERLAG F. BRUCKMANN & G. MÜNCHEN

Die Lösung

Während die Genfer Abrüstungsdelegierten in Schwelgerei ihres Angesichts nach Auswegen suchen, haben die Polen mit lobenswerter Initiative die Möglichkeit der Abschaffung aller bisherigen Kriegswaffen durch ein praktisches Beispiel glänzend erwiesen. Sie stellten bei Kattowitz einen Rundfunk-Großsender auf, der mit seinen 10 Kilowatt alle Darbietungen des nur 1,5 Kilowatt starken deutschen Senders in Gleiwitz dezent überträgt, das Gesamt-schließen nur mehr polnisch hört.

Herliche Zukunft: Friedlicher Austrag aller internationalen Differenzen durch unblutiges drahtloses Freinanderbrüllen je nach technischer und rhetorischer Ueberlegenheit! Totendruck ist dabei nur bildlich aufzufassen, ebenso „Loh-in-den-Bauch-reden“. Die einzige wirkliche Gefahr ist das Laubgeredetwerden. Führt sich ein Volk t a u b geredet, so bleibt ihm immer noch ein Rettungsweg: Es sucht G e h ö r beim Völkerbund!

J. A. Sowas

Dorf Berlin

Berlins Unfreiheit wurde im Jahre des Heils 1810 geboren. Taufname Friedrich Wilhelm. Und es gibt da heute noch Pro-

feroren, die im sagenhaften Gehrock aufs Katheder steigen und beginnen:

„Meine Herren und Damen!“

„Meine Herren“ zuerst, versteht sich! Worauf die studiosi masculini mit den Gummihandschuhen trampeln, und die anwesenden Damen verschämt auf ihren Büsen sehen, ob er denn immer noch sichtbar ist.

Berlins Rundfunksender erblüht 1923 das Licht der Welt. Er ist das Institut zeitgemäßer Rundfunkblüten, die er als Ertrag für die abgebauten Kathederblüten in den Handel bringt. Zum Beispiel:

„Achtung! Sie hören jetzt die Violine des X. X.“ Wer hebt da nicht, daß der nächste Satz lauten würde: „Und die Stimmgitte der Y. Y. wird den dazugehörigen Text singen!“

Walter von der Jungfernhöhe

Bolzenschuß

Das demnächst herauskommende umfassende „Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens“ umfaßt nicht weniger als 600 000 Etymologien; man findet darin viel mehr Werte in das Gebiet des Aberglaubens gehörig, als man annahm. — Z. B. unter K den Artikel „Republik, Deutsche“.

Jos. Geis



Moderne gymnastische Einschläferungsmethode der Familie Mayer.

Der gute Hausgeist.

Wenn jemand krank wird in der Familie, so wirkt ein Gläschen feiner Weinbrand oft Wunder. Wenn Sie Besuch bekommen, so legen Sie mit einem wirklich guten Weinbrand immer Ehre ein. Zum Frühstück und als Schlaftrank, zur Anregung und zur Beruhigung, zur innerlichen Erwärmung und damit Ihnen das Essen besser bekommt — immer ist ein feiner ausgereifter, gehaltvoller und doch milder Weinbrand willkommen. Sollen Sie stets eine Flasche „Alte Referee“ von Winkelsaufen vorrätig. „Alte Referee“, wunderbar im Butet, delizios im Geschmack, sei Ihr guter Hausgeist. 12 Pfund Trauben geben Strauß und Geist für eine Flasche „Alte Referee“, die ein reines Weindestillat ist, ohne andere Zusätze. Alle besseren Geschäfte führen „Alte Referee“, den guten Winkelsaufen-Weinbrand.

G. H. Winkelsaufen-Werke Aktiengesellschaft, Magdeburg

Modell-(Akt)aufnahmen nach d. Leben

Probiercoll. 750 Miniatur- und 2 Cabinetphotos gegen Vorins. v. 5 M. (Ausl. 6 M.) fr. verscht. Bei Nachbestell. Rückvergütung. (Postsch. Beck, 9399)

Verlag Ad. ESTINGER, MÜNCHEN NW 4 (L.)

Bettmöbelen

Teile umsonst einfaches, sicher wirkendes Mittel gegen dieses Lebel mit. Antwort in gef. Brief. Fr. Frida Kirchner, Cannastr. 148, Christofstr. 28

! Akt - Photos gratis !

! Muster gegen Rückporto, Wittig & Co., Hamburg 26/1917

OKASA FÜR MÄNNER

Neue Kraft durch das hochwertige Kräftigungsmittel „OKASA“ nach Geheimrat Dr. med. Lehmann. Hervorragend bewährt ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Original-Packung 9,50 M. Zu haben in allen Apotheken. Genera-Depot und Filialversand: Radlauer's Apothek, Berlin W 64, Friedrichstr. 160. Kleine Probe-packung und hochinteressante Broschüre umsonst diskret verschlossen gegen 30 Pf. Porto.

Kultur- und

Sittengeschichte! Liste A frei. Verlag Brandt Braunschweig, Schlieff. 220

Gummi-

Hygiene-Artikel, Grat. Oh. auf Verlangen d. gew. Wünsche. Gegenst. n. Zweckangabe. (gegen 30 Pf. auch l. Brief.) Hygiene-Wissenschaftl. Inst. 2A.

Akt-Photos

15 St. 9x14 nebst Mapp mit 300 Akt. Bildern n. u. r. Wk. 5.-. Pariser Salon-Akte etc. in 30 verschied. Serien à 10 St.; 1 Ser. 1,50 u. 2 M. Interessante Lesart.

1. Die Nonne, 2. Gefährd. der 1000 Women, 3. Der Weg zum Laster, 4. Roman einer Verlorenen, 5. Tilly, der Backfisch; jede Nr. 2 Mk. Buksa-Versand Abt. 2 Leipzig S. 3. Schlieffsch 34

Alle Männer

die tafelige schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwund ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls verdammt, die lehrvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichts auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illust. neu bearbeit. Zu bez. Mk. 2.-. Briefm. u. Verle. Eugenmann, Genf 60 (Schweiz)

Privataufnahmen.

Probiercoll. etwahl. Bücherliste durch Schlieffsch 119 J. HA W. BU. G. S.

REISE- UND BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.

KUR- UND MINERALBÄDER

Baden-Baden
Hotel Stadt Straßburg und der Quell-Quelle. Alle modern. Einrichtungen. Terrassen. Großer Park.

Bad Elster
Moor, Stahl, Kohlensäure, Radium-Bäder, Trinkkur. Das ganze Jahr geöffnet.

Kurländerhaus. Ganzjährig geöffnet. Staatliches Kurhaus-Hotel. 100 Betten. Zentralheizung.

Hotel Reichsverweser. Zentralheiz. Jahrsbetrieb.

Kur-Pension Sachsenhof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Palast-Hotel Wettiner Hof. Führendes Haus allerersten Ranges. Pension von Mk. 9.— an.

Bad Reichenhall
Hotel Vötker. Großrain. Bevorzugt Höhenerker.

Thiße
Wells „Hotel Thiße“. Erstklassiges Familienhaus. Günst. Lage a. See.

Wiesbaden
Eden-Hotel. Schönstes Hotel Wiesbadens. Prachtige Lage. 150 Betten.

Hotel Engi. Haus. Hof. Kochbrunnen-Badhaus. Pension von Mk. an.

Hotel Fürstent. 2 Min. von Kochbrunnen. Zentralheizung. Fließend. Wasser. Zimmer mit Privatbad.

Palast-Hotel. 200 Zimmer. 60 Kochbrunnenbäder. Zimmer einzeln. Thermalbäder ab 12 Mark.

Hotel Regina. Direkt am Kurhaus und Theater gelegen.

Kur-Hotel Römerbad. Kochbrunnen-Badhaus. Garagen.

OBERBAYERN

Berchtesgaden
mit dem Königssee. Bayrisches Hochgebirge.

Sole-Kurbad Rückert & Co. Alle mod. u. elektr. Bäder. Einzige Badhaus am Platze. Fremdenzim. m. fließ. Wasser u. Zentralheiz.

Gasthof Vordersee „Zum Türken“. 100 m Höhe. Zentralheizung.

Riessee
Hotel u. Kurhaus Riessee. Jed. mod. Komf. Pens. 3—12 M. Jahresb.

Prien
Bade- und Luftkurort. Am Chiemsee. Oberbayern. Am Fuß der Alpen.

Hotel Bayerischer Hof. Bestbekanntes Haus.

Kurhotel Kampenwand. Erstes Haus. schönste Lage.

Hotel Kronprinz. Gutbürgerliches Haus Zentralheizung.

HARZ

Ballenstedt
Die Perle des Ostharzes (Kügelstadt.) Iydische Sommerfrische. Aller berühmter Schötkurgen. Asskurnt durch die Kurverwaltung.

ECHTE AKT-KUNST

24 Aktstudien ausgesprochen schöner weiblicher Körper in Mäpge statt M. 12.— nur M. 5.—, 145 ganzsch. Naturaktstudien in eleg. Halbbalderman M. 12.— Sonderkataloge mit 700 zeichn. Abbildungen M. 3.—, 220 12 Aktposten 9x12, M. 3.—, 24 Stück M. 5.—, Neutl 10 Stereo-Akt 9x12 in Bindet. statt M. 6.50 nur M. 3.50 Versand Heilms, Berlin—Tempelhof 137

Hotel Großer Gasthof. Altrenommiertes Haus.

Clausthal-Zellerfeld
Hotel Volger. Vornehmtes Familienhaus in geschützter stabiler Lage im Wald.

Gernrode (Harz)
Klimatische Kurort in prachtvoller Lage in 280—300 m ü. d. M. Auskult durch den Magistrat.

Hotel brauner Hirsch. Fluss ersten Ranges. Eigen. Landwirtschaft.

Hahnenklee
Herrlicher Kurort im Oberharz. 600 m. Ständige Autov Verbindung, mit D-Zug Station Goslar. Prospekt durch die Kurverwaltung.

Sanatorium Hahnenklee. Für Nerven- und innere Krankheiten.

Bad Harzburg
Kurverwaltung. Gebirgskurorte a. Solbad, mit Kochsalz- und Trinkequelle „Kradel“. Idealer Wochenendort. Für Nerven- u. Stoffwechsellkranke.

Bodes Hotel. Fließendes Wasser. Haus ersten Ranges.

Palast-Hotel Katerhof. Fließendes Wasser. Annehmliches.

Hotel Radau. Mit allem Komfort. Haus Schlemm. Fließendes Wasser. Privatbäder.

Hotel Siedek. Ganzjährig. Jeglicher Komfort.

Luftkurort Lautenthal
Im schönsten Teil des Oberharzes. Große sonnige Liegeplätze. Sol- und Fichtenschnee.

ERZGEBIRGE

Dresden
Hotel Stadt Weimar am Zentral-Theater. Küche von Ruf.

Weißer Hirsch bei Dresden beliebt. Klimatischer Kurort Sachsen. Jahrsbetrieb. Wintersportort.

Kipsdorf (Ostertgebirge)
Hotel Fürstent. Fließend. Wasser.

Oberjörnberg
Berghotel und Kurhaus Friedrichshöhe.

THÜRINGEN

Eisenach
Kurhaus Hotel Fürstent. 1. Ranges. Gegenüber Wartburg.

Friedrichroda
Beliebtester klimatischer Sommer- und Winterkurort Thüringens.

Sanatorium Tannenhof. Sanitätsrat Dr. Bieling. Klin. Behandlung.

Berhof 1. Th.
Parkhotel Sanssouci. erstklassiger Jahrsbetrieb.

Schloßhotel. Erstklassiges Haus mit großzügigen Gesellschaftsräumen.

Hotel Thüringer Wald. Das ganze Jahr geöffnet.

Wünschens Parkhotel, herrliche Südlage am Hochwald. Ganzjährig geöffnet.

Tabarz
Vielseitigster Erholungsort in gesch. Lage. 100 Vill. Neues Schwimmbad.

RIESENGEBIRGE

Brückenberg
Hotel Germania. 100 m. Zimmer. Berghotel Tischmannsbaude a. G. das führende Hotel des Riesengebirges.

Hirschberg (Schlesien)
Hotel der braune Hirsch, im Zentrum gelegen, mit allem Komfort

Krummhölz
Hotel-Pension Preußischer Hof, altrenommiertes Haus.

Schreiberhau
Riesengebirge. 500—500 m ü. d. M. Hotel und Pension Lindenthal, jeder Komfort. 10 Antikalien. Altkoch. besteingerichtete Wälotheil.

Hotel Marienthal, gutbürgerliches Haus, neue Bewirtschaftung.

TSCHECHE-SLOVAKEI

Karlsbad
Zentral-Hotel Lob, Letzter Komf. erstklassiges Restaurant. Tel. 31.

ÖSTERREICH

Innsbruck
Hotel „Goldene Sonne“. Hotel Komfort.

SCHWEIZ

Aedoboden
Kuhn-Hotel (Kurhaus), Familienhotel 1. Ranges.

Arosa
Hotel Arosa-Kulm. Fließend. Wasser. Bäder. Tennisplätze.

Eden-Hotel. Erstklassiger Jahrsbetrieb. Orchester.

Hotel Seehof. Bestbekannt. Sport- und fließ. Wasser. u. all. Zimmern.

Sporthotel Yvanna. Haus 1. Ranges. Moderner Komfort.

Basel
Hotel Metropole. Monopole. Peinigerliches Haus. Prima Küche.

Hotel Royal. Familienhaus 1. Ranges. Zimmer mit Bad.

Savoy Hotel Unvers. Das moderne Haus 1. Ranges am Zentralbahnhof. Alle Zimmer mit fließ. Wasser. Gartenstrasse.

Hotel Schweizerhof. Führendes Haus 1. Ranges.

Davos
Neues Sanatorium. Für Tuberkulose. Sporthotel Rhätia. Sonntags. Lage. 80 Betten. Jeder Komfort.

Locarno
(Laro Maggiore, Schweiz)

Caedemario-Kurhaus. Nach Lahmann. Jahresrichtung.

Confiserie-Hotel. Erhöhte Lage. Freie Rundschau.

Hotel Esplanado-Ceresio. Schöne mit herrliche Aussicht.

Hotel Fédrat. Fließendes Wasser. Bäder.

Grand- und Palasthotel allerersten Ranges.

Sanatorium Monte Bré. (System Dr. Lahmann.) Jahresbetrieb.

Park-Hotel am See. Erstklassig. das ganze Jahr geöffnet. Prospekt Ad. Zähringer & Sohn, Besitzer.

Hotel du Lac Seehof. Direkt am See. Hotel Washington. Nähe dem Bahnh. herrliche Aussicht.

Hotel Welles Kreuz. Neubau. 100 Betten. Aussichtsreiche Lage. Alle Komfort. Mäßige Preise.

Hotel Pension Zweitelt am Bahnhof.

Luzern
Hotel St. Gotthard-Terrassen. Privatbad. fließendes Wasser.

St. Moritz
Hotel St. Moritz. Fließend. renov. Bektal. Familien. Mäß. Preis.

Pontresina
Palace-Hotel. Inmitten einer Hochalpenwelt. Preis, sonnige Lage. Rosatisch Hotel. Modern eingerichtet. Haus.

Hotel Schweizerhof. Sommer- und Winterbetrieb.

ITALIEN

Abbazia
Winterkurort ersten Ranges. Vorzügliche Almküche. Lage. 700 m. ganzjährig geöffnet.

Hotel Continental e Mariso. Alters Komfort.

Pension Lederer. gutbürgerliche Pension am Kurpark.

Hotel Quisisana. — Hotel Eden. Moderner Komfort. Zimmer mit fließ. Wasser.

Laurana bei Abbazia
Iris. Neu eingerichtet. Fließ. Wasser.

Bordighera
die Perle der italienischen Riviera. die Stadt der Palmen und Blum.

Tennis. Golf
Grand-Hotel Cap-Ampéolo. Erstklassig. Moderner Komfort. Herrliche Lage.

Hotel Badvedere-Lombardi. Ersten Ranges. Herrliche Aussicht auf das Meer. Wandervogelort.

Hotel Continental. Erstklassiges Familienhaus. Mäßige Preise. Vorzügliche Küche.

Hotel Miramare. Hotel Esperia. Inmitten in herrlicher Lage. Mäßige Preise.

Hotel Royal. 1. Ranges. Herrliche Lage. Moderner Komfort. Mäßige Preise.

Gries bei Bozen
Pension Quisisana. Pension von 26—30 L. an. Herrlich gelegen.

Sanatorium Griseer Hof. Jahrsbetrieb. Erholungsbedürftige und Augenranke.

Savoy-Hotel. Haus ersten Ranges. Pension von Mk. 2.— an.

Meran
Pension Aders. Familienhaus ersten Ranges. Mit großem Park.

Bavaria-Hotel. In großer Palmengarten. Fließendes Wasser.

Hotel Frau Emma. Das Haus von Weitrauf.

Hotel Finstermünz. Vornehmtes Familienhaus.

Gilthof. Zentralheizung. Fließendes Wasser.

Pension Hamel. Altrenommiert. Schönl. Bäder. Schönl. Bäder. Schönl. Bäder.

Schönl. Bäder. Schönl. Bäder. Schönl. Bäder. Schönl. Bäder. Schönl. Bäder.

Park-Hotel. Das ruhige vornehme Haus mit 180 Betten.

Hotel Ritz und Pension. Fließendes Wasser.

Savoy-Hotel. Erstklassig. Schweizer Hotel an der Promenade.

Sanatorium und Diät-Kuranstalt „Stefani“. Alle mod. Kurmittel. Dr. Binder.

Pension Tschoner. Bestbekanntes Haus. in eigenen Park. ruhig und sauber.

Palermo
Hotel und Pension Windsor. Ersten Ranges.

Neapel
Hotel Continental. Meer. fließ. Wasser. usw. Deutsch.

Grand-Hotel Royal. Das größte, schönste Hotel Neapels, am Meer. 200 Zimm. m. Bad. 300 Bett. Einz. probiert. angest. Dachkart.

Hotel Terrinas. Ersten Ranges. 300 Zimmer. Fließendes Wasser.

Excelsior Palace Hotel. beste Lage. Großer Park. Tennis.

Weinens Hotel de France, einzig. deutsch. Haus a. Pl. Fried. Wanz.

Rapallo
Groß. Kur- u. Baderort a. d. Riviera in der Nähe v. Genua. Sommer- u. Winteraufenth. erstkl. Hotels u. Pens.

Rom
Hotel Viktoria am Borgesepark, alle Zimmer mit fließ. Wasser. Mäß. Pr. Bets. Toilet & Wirt.

Fischers Parkhotel. Deutsch. Haus 1. R. mäß. Pr. Bes. v. F. Fischer.

Regina Carlton Hotel. erstkl. im vornehmsten Teil der Stadt.

San Martino di Castrozza
Palace Hotel Sss. Maor. Familienhotel in schönster Lage am Walde. 250 Betten.

Santa Margherita
Hotel Imperial Palace. führendes Haus. schöne Lage. großer Park.

Stresa
Grand Hotel e des Hes Borromeen. Luxus. Haus direkt am See. Mittelpunkt der Eleganz und Sportwelt.

Lido-Venedig
Der schönste Strand der Welt
Grand-Hotel des Balns. Allerersten Ranges.

Excelsior Palace-Hotel. Luxushaus.
Grand Hotel Lido. Ausschau auf Venedig.

Hotel Villa Regina. Erstklassiges Fichteneim.

Venedig
Hotel Bristol-Britania am Canale Grand. Einziges Deutsches Haus 1. Ranges.

SIZILIEN

Syracus
Hotel Villa Poini. Allerersten R. von Deutschland bevorzugt.

Taormina
Hotel Metrop. das gute Schweizer Hotel. fließendes Wasser. G. v. N. Kocel.

ÄGYPTEN

Kairo
Hotel National, von Deutschen bevorzugt.

PALÄSTINA

Jerusalem
Hotel St. John. Einziges deutsches Hotel mit allem Komfort.

BRASILIEN

Rio de Janeiro
Hotel Central. Besitzerin: Martha Niederhäger. Direktor: H. Assinger. Haus ersten Ranges. Herrliche Lage am Meer. gegenüber dem Badestrand.

Grate Haare und Bart erhalten Natur-Farbe und jugendfrische ohne zu Herben. Seit 20 Jahren glänzend bewährt. Nieht ungenügend. Sanitäts. Zinzendorf Bay. Fürtherstraße 30

Alkohofotos!
Pariser Salon u. Modellstudien. Blüherplatten 1/2. Bestimmungstreuem Naturaufnahmen. Angenommen. Preis 3/2. Hamburg 38710 K.

Gummi
waren und hygienisch-sanitäre Artikel. Preisliste mit bei Artikel-Anfrage gratis. Alfons Haas, Hattenheim b. Frankf. m. 52

Geheimphotographien
Seltene Aufnahmen. Man verlangt Mustersendung. Pariser Importeur. Bonn (E).

Analogie

Ein bayerischer Landtagsabgeordneter hatte mit seinem Automobil verbotene Straßen befahren und außerdem die Zahlung von Befehlsgebühren unter dem Vorwand verweigert, er müsse die Fahrt in Ausübung seines Abgeordnetenberufes unternehmen, während nachgewiesen wurde, daß er nur ein Privatauto verkaufen wollte.

Der Gefährdungsausschuß fand das Geschäft in Ordnung, denn er betrafte die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung des immunen Kollegen.

Man hat also künftighin den Automobilhandel als eine ebenso parlamentarische Tätigkeit zu erachten wie bisher schon den Rußhandel!

J. M. G.



Ein Schiffsstift für Dich!

A.W. FABER **CASTELL**

16 verschiedene Schreibgeräte
Passend für jeden Zweck sind
Dine zum Besatz

A.W. FABER **CASTELL**
Kopierstifte Tintenstifte Farbstifte
besten Qualität

GESCHENKE FÜR S LEBEN



BERNDORFER BESTECKE UND TAFELGERÄTE



Erhältlich in allen Fachgeschäften und in den Niederlagen: Berlin W., Leipzigerstraße 6, München, Weinstraße 6, Wien, L. Wollzeile 12, L. Graben 12, VI. Mariahilferplatz 1921, Prag, Ulitz 28/29/31, Budapest, III. Ust. u. G. 2, Porečgäßchen, Ellenzgasse 3, N. Luzern, Mutschersstraße 1, Mailand, Via Pergolesi 8-10, Bukarest, Strada C. A. Roman 3, Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp A. G. Berndorf, N.-Oest.



Graeger Sekt

Hochheim a. Main
„seit 1877“

Hyg. Artikel

Gummiw. Preisliste b. Angabe des Gewünschtes gratis. Diskreter Versand Frau Anna Hein, Berlin 58, Postdammerstr. 106 a.



**Wißt stark und jung
Du micher sein willst
Liesb
täglich zweimal ein!**

Tesbo für Männer stellt die normale Tätigkeit der Seachtologen wieder her.

Originalflacon Mk. 5.—
Engel-Apothek
Frankfurt a/M. 90

Das Aktbild

Original-Aktufnahmen

3000 verschiedene Lichtbilder. Die größte Aktaufnahme der Welt! „Kamera und Palette“, drei Teile, als Sonderkatalog unserer Sammlung, mit ca. 600 Wiedergaben. Broschüre Mk. 2.40. Teil I und II gebunden Mk. 2.—

Auswahlendungen gegen Einsendung von Mk. 5.—, Probensendung postfrei.



ORIGINAL-FOEN & SON



O lieber, guter Weihnachtsmann. Ich hab es ja doch schon: Der große „FOEN“ ist für Mama, Und ich krieg den „Foen Son“.

Nur echt mit eingepprägter Schutzmarke **FOEN**
NEU! Hunderttausende im Gebrauch! **NEU!**

FOENSON

Die neue preiswerte Heißluftdusche

Preis **21.— RM.**

Zur Körper- und Schönheitspflege:

- „Senax-Vibrator“
- „Fensterator“
- „Vibrant“ u. „Sanipal“
- elekt. Hochfrequenzapparate
- Elektr. Sicherheits-Helkissen
- Sanotherm mit Vacu-Regler D. R. P.

„Radiolux“ u. „Radiostar“ R.L.P. erdschlußfrei

Neu: **SANOTHERM SON** Neu!
Das neue elektr. Sicherheits-Helkissen
Preis **15.45 RM.**
Überall erhältlich!

Für jede eingesandte weiße Kekame-Idee, die wir zum Abdruck annehmen, stiften wir dem Einsend. einen Original Fo.

FABRIK „SANTAS“ BERLIN N 24

Geheim-Photos

netzes, hagerliche Strikol
Spezialreiner billig!

Preis: gut. b. Urteilsangabe.

Amphora-Verband Berlin
Schöneberg A. G. Ostseestraße 20.

Gruppen, keine Benützung, 10 bis 20 H. gegen Voranstellung, Soc. Lituan, Timisoara, Rumänien

Schlußwort zur Abrüstungskonferenz

Erich Wilke



Mars: „Also, wenn ich die Herren recht verstanden habe, werden jetzt feste weiter Granaten gedreht!“

1927 / JUGEND Nr 51 / 17. Dezember 1927

Preis 60 Pfennig

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Schriftleitung: OTTO A. HIRTH, FRANZ SCHOENBERNER. — Für die Schriftleitung verantwortlich: FRANZ SCHOENBERNER. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: CARL MAASS, München. — Verlag G. HIRTH's Verlag G. m. b. H. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Für die Herausgabe in Oesterreich verantwortlich: J. RAPHAEL, Wien I, Graben 28. — Für die Redaktion in Oesterreich verantwortlich: MARIANNE RAPHAEL, Wien XIX, Hochschulstraße 28. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright by G. HIRTH's VERLAG G. m. b. H. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Druck: RICHARD PFLAUM DRUCKEREI- UND VERLAGS-A.G., München, Herrenstraße 2-10 und Kanalstraße 1-3. — Sämtliche Klitschees dieser Zeitschrift sind in der Graph. Kunstanstalt Job. Hamböck, Inh. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstraße 13, hergestellt.